



JFF – Institut für
Medienpädagogik

**DAS
BEWEGT
UNS**

Teilhabe im Zeitalter von Bubbles, Memes und Krisen

Ergebnisse aus den Forschungswerkstätten

Dr. Senta Pfaff-Rüdiger, Andreas Oberlinner & Dr. Susanne Eggert

6. März 2024



Lebensphase Jugend

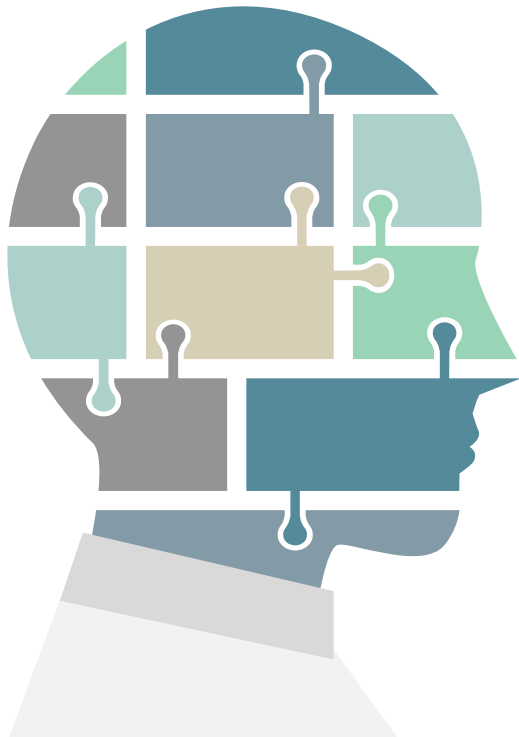
**DAS
BEWEGT
UNS**

1. Entwicklung einer **eigenständigen Identität** (psychologisch)
 - **Erprobung** von typischen Anforderungen zur Lebensbewältigung
 - **Sinnhaftigkeit** stellt hohe Ansprüche an Orientierungsfähigkeit
 - **Gestiegene Ansprüche** an bewusste Lebensgestaltung und Sinnhaftigkeit
2. Sicherung der **gesellschaftlichen Integration** (soziologisch)
 - Großes Spektrum an **sozialen Rollenanforderungen**
 - Schule: Bevormundung statt Kreativität und Selbstständigkeit
 - Peer-Group: Unterstützung bei der Wahrnehmung und Gestaltung von Lebenswelt
 - Familie: Abgrenzung (vgl. Hurrelmann 2007, S. 15-34)

Zwischen Komplexität und Unsicherheit

Anforderung an Jugend heute

DAS
BEWEGT
UNS



Wir sind nur wenige!

Überalterung der Gesellschaft



Schneller, weiter, höher!

Gestiegene (Leistungs-)Ansprüche in der Gesellschaft



Entscheide Dich!

Gestiegene Komplexität durch Multioptionalität



Ich sehe Dich!

Digitaler Wandel: Privatheit und sozialer Erwartungsdruck



Krisen, Kriege, Corona

Gestiegene Unsicherheit durch globale Bedrohungen



Gibt es uns in 20 Jahren noch?

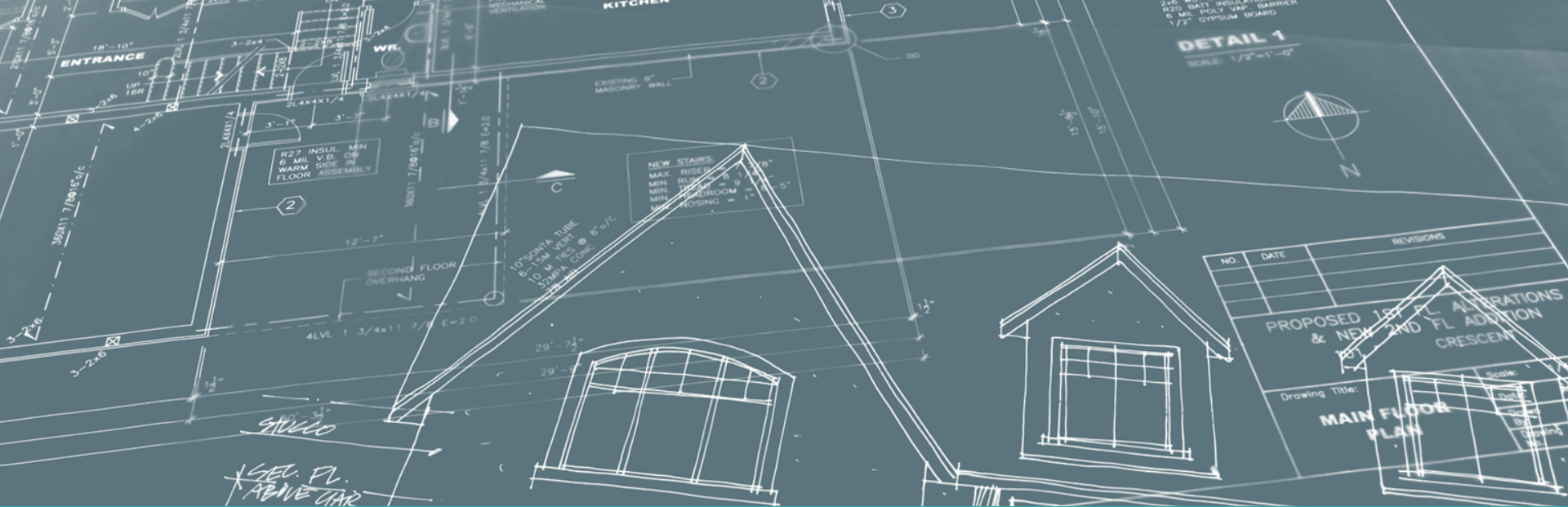
Klimawandel als latente Dauerbedrohung



Das Projekt

- Ausgangspunkt: Klima, Krieg und Corona
- Ziel: Was bewegt Jugendliche?
 - Werte
 - Bedürfnisse und (sinnhafte) Themen
 - Meinungsbildung
 - Teilhabe: soziale und politische Beteiligung
- Forschung-Praxis-Projekt
 - Forschungswerkstätten
 - Praxis-Workshops (Stop Motion, Film, Graphic Novel)
 - Filmförderung

„Die Jugend ist eine ungeheuer performative Phase, in der praktisch alles auf dem Spiel steht und in Bewegung ist.“
(Hurrelmann, 2023, S. 24)



Blaupause Jugend

Forschungswerkstätten als Methode

Von der Wahrnehmung zur Selbstbestimmung

Politische Partizipation



Jugendliche beteiligen

Forschungswerkstätten



4 Stunden

Erhebung vor Ort



4 Forschungswerkstätten

Erhebung im Workshop-Szenario

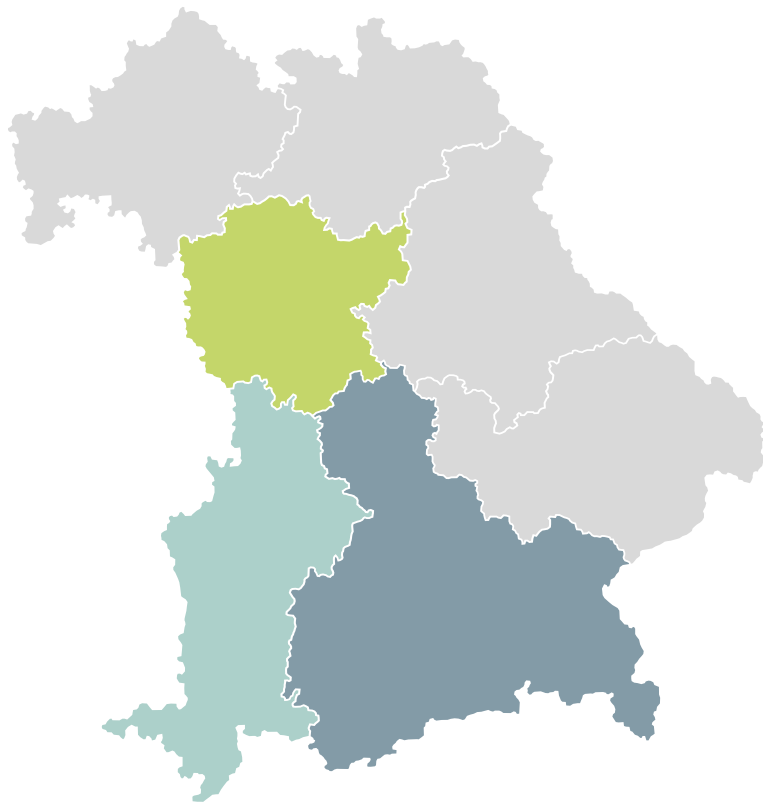


40 Teilnehmer*innen

Jugendliche zwischen
13 und 19 Jahren

Zwischen Feuerwehr und Film-AG

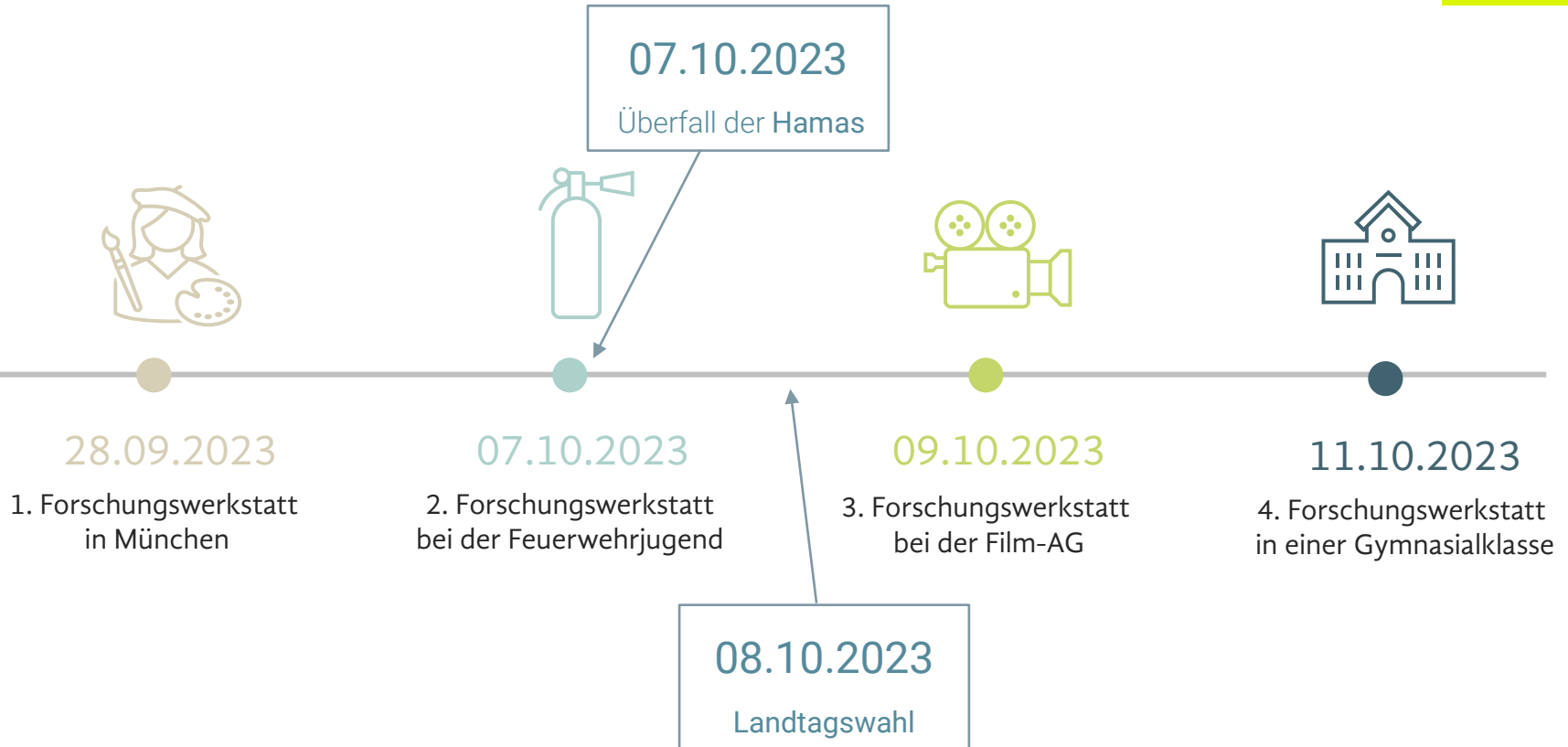
Teilnehmende Gruppen



1. Gruppe: SMV München (15-19 Jahre)
2. Gruppe: Feuerwehrjugend (13-19 Jahre) in Dorf in Oberbayern
3. Gruppe: Film-AG in Schwaben (13-15 Jahre)
4. Gruppe: 11. Klasse Gymnasium auf dem Land in Mittelfranken (15-17 Jahre)

Mitten im Geschehen

Forschungswerkstätten zwischen Landtagswahl und Israel-Konflikt



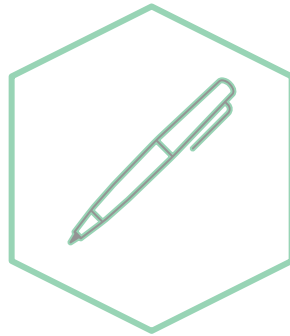
Hier werden wir gehört

Forschungswerkstatt als Design Thinking-Prozess



Empathie

Werte und
Bedürfnisse
der Jugendlichen



Definition

Probleme benennen



Kreativität

Ideenfindung für
Lösungen



Prototyp

Kreativ und sichtbar
werden



Testen

Ins Handeln kommen

Zuhören und beteiligen

Methodischer Einblick



Themen

Post-its und Plakat

Unterscheidung
persönliche und gesellschaftliche Themen



Fokus

Paar-Interview

„Das bewegt mich“
und Lösungsvorschläge



Prototypen

Aktive Medienarbeit

TikToks, Memes,
Collagen, Lego

Werte

Bildkarten

Was bedeutet der Wert für mich persönlich? In der Gesellschaft? In den Medien? Wie lebe ich es?



Meinungsbildung

Positionierungsspiel

Ich informiere mich online über politische Themen „Ich sage zu politischen Themen meine Meinung“



Beteiligung

2-Felder-Matrix





Beteiligungsformen online und offline, temporär vs. langfristig





Das bewegt uns

Vorstellung der Ergebnisse

-  **Jugendliche im Blick**
Werte, Themen, Meinungsbildung und Beteiligung
-  **Spannungsfelder der heutigen Jugend**
Identifizierung zentraler Problemstellungen
-  **Ideen, Ideen, Ideen**
Kreativer Blick auf Jugend heute
-  **Was nun?**
Prototypische Lösungsvorschläge

Corona wirkt nach

Misstände nach der Corona-Pandemie

Was brauche ICH?

Eigene Bedürfnisse sehr lange zurückgestellt



Wie kann ich in Beziehung gehen?

Fehlende soziale Kontakte während Corona erschweren Beziehungsgestaltung

Wann kann ich Luft holen?

Wahrgenommene, gestiegene Anforderung von Seiten der Schule, wenig Empathie der Lehrkräfte, mehr Fremd- statt Selbstbestimmung

Geht es allen gut?

Sorgen und Ängste bezüglich der Gesundheit von Familienmitgliedern



[Corona] war nicht so schlimm. Ich war den ganzen Tag draußen
und habe irgendwas gemacht.

Ich habe gebaggert oder bin Traktor gefahren.

– Niels, 14, Feuerwehrjugend



Zwischen Freiheit und Gemeinschaft

Das ist Jugendlichen wichtig



Diesen Moment [eines Sonnenuntergangs] zu genießen
und die Freude aus dem Moment zu holen,
das ist für mich etwas, das zählt.

– Isabel, 15, Film-AG

„Wenn ich etwas mache, was mich glücklich macht“

Werte der Jugendlichen

Frei sein in Grenzen

Freiheit vs. Sicherheit

Der jugendtypische Drang nach Freiheit, Ausprobieren und Entdecken wird gebremst durch die komplexe und unsichere Weltlage. Überdauernde Werte wie Glaube, Familie, Natur helfen hier.

Sozial gehalten

Familie, Freundschaft & Gemeinschaft

Insbesondere Familie und Gemeinschaft sind den Jugendlichen wichtig. Hier fühlen sie sich (meist) geborgen und denken auch über Familiengründung nach.



Den Krisen entrinnen

Rückzug & Ruhe

Die Schnelligkeit und die konstanten Erwartungen der (digitalen) Welt lassen auch bei Jugendlichen den Wunsch nach Rückzug und Ruhe ansteigen.

Eine sichere Basis

Gesundheit & Glaube

Corona als Erfahrung hat bei einigen Jugendlichen Gesundheit als Wert stärker in den Fokus gerückt. Andere sehen im Glauben eine sichere Basis.



Es ist wichtig, sich (...) zurückziehen zu können (...) und zu überlegen: „Was ist heute passiert? Was hat mich verletzt? Was hat mich glücklich gemacht?“ (...)

Das ist etwas, wofür man kämpfen muss. Weil die Gesellschaft immer alles erklärt haben und erklärt bekommen.

Deswegen muss man Grenzen setzen können.

– Zenia, 16, SMV



Werte

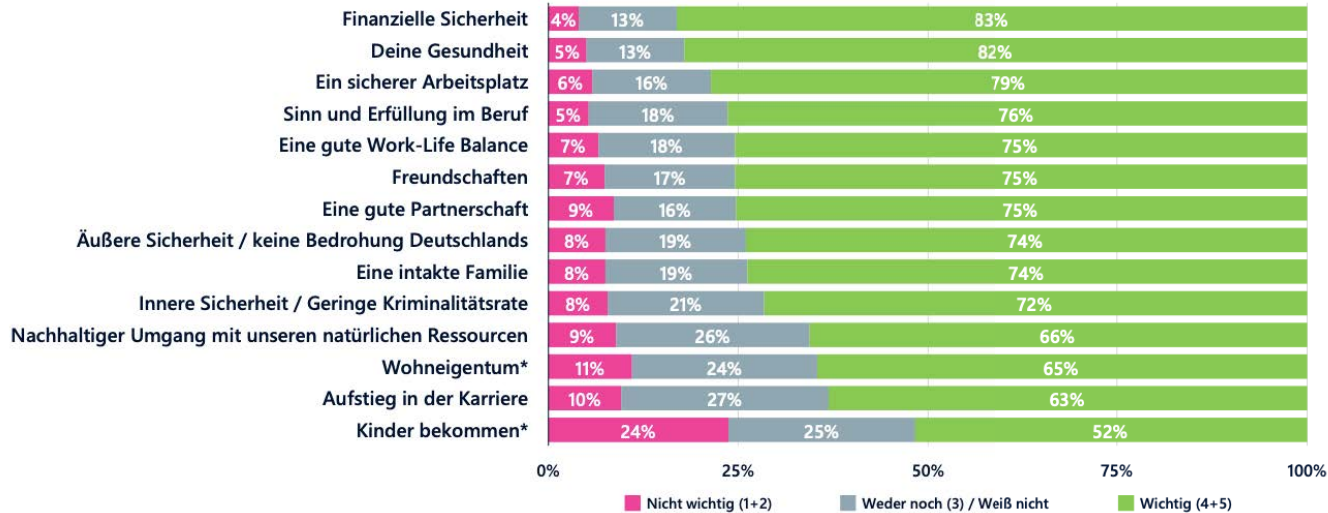
- Selbstwert
- Mut
- Bewegung
- Rückzug
- Bildung
- Natur
- Liebe

Collage als Akt der kreativen Selbstreflexion

Wertewandel: Sicherheit statt Exploration

Deutsches Sicherheitsbedürfnis zeigt sich auch bei junger Generation

Aktuelle Wichtigkeit von Faktoren für ein erfülltes Leben



*Nur wenn befragte Person über 20 Jahre alt ist.

Bitte gib für jeden der folgenden Punkte an, wie wichtig dieser dir für ein erfülltes Leben ist, unabhängig davon, ob du ihn jetzt erfüllt hast oder in Zukunft gerne erfüllt hättest auf einer Skala von 1 (= „Überhaupt nicht wichtig“) bis 5 (= „Sehr wichtig“). Mit den Werten dazwischen kannst Du Deine Bewertung abstimmen.



Die Moral von vielen Menschen ist einfach in unserer digitalen Zeit sehr schlecht. (...) „Hey, wieso soll ich helfen? Das kann doch jemand anderes.“ (...) Man will helfen, aber man handelt nicht. (...) Dass da noch diese Distanz von dem digitalen Zeitalter kommt.

– Bruno, 19, SMV



Für uns ist Gesundheit wichtig, weil der Körper eine gesunde Lebensweise benötigt. Es macht glücklich, wenn man gesund lebt. Lachen macht gesund.

(...) Es ist nicht nur für uns wichtig, sondern für jeden.

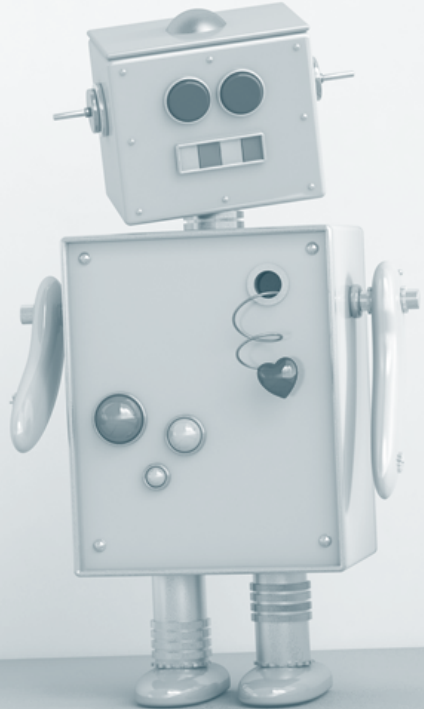
– Patrick, 16, Gymnasialklasse



Klima, Krieg und Schulstress

Das beschäftigt Jugendliche

Persönliche Themen



**DAS
BEWEGT
UNS**

Familie Inflation
Mobilität Politik.
Liebe Meinungsfreiheit
Freizeit Migration Reisen Humor Bubbles Foucault
Freundschaft Was denke ICH Mehr Jugendräume Musik Unsichere Zukunft Moral
Tiere Regeln Gesundheit Eigenheim finanzieren Gendern Moral
Schule Leid und Krieg
Gesellschaft zukünftiger Beruf Warum Menschen so denken, wie sie denken
Mental Health
Klimawandel

Schule = Stress

„Es ist all das zusammen,
Noten, die Lehrer, die Klasse.
All das.“

– Camilla, 14, Film-AG



Mit Bildung in die Zukunft



„Ich finde im Allgemeinen so Geld und Bildung, allgemein **Bildung ist ehrlich wichtig**. Weil ohne Bildung kommt man nirgendwo hin und wenn man keine Bildung hat, dann hat man auch kein Geld. Wenn man kein Geld hat, kann man sich nichts leisten. **Wenn man sich nichts leisten kann, dann Tschüss.**“

– Zenia, 16, SMV



„Ja. Eine gute Arbeit finden. Einen guten Job finden, **wo man gut verdient und wo es Spaß macht.**“

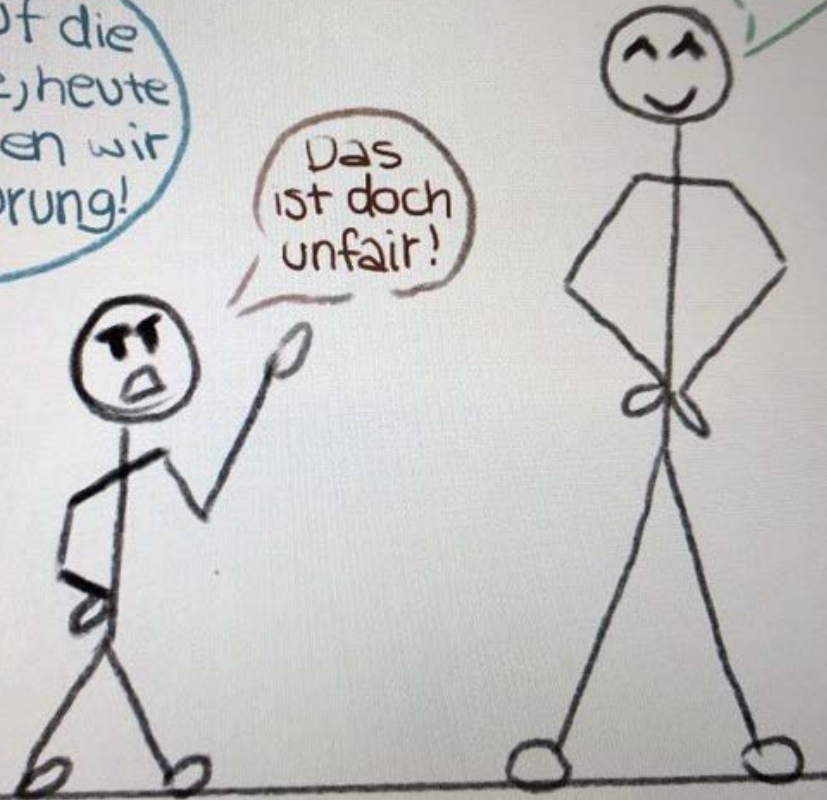
– Markus, 14, Feuerwehrjugend

1. Situation: Der Größenunterschied

Alle auf die Plätze, heute machen wir Nachsprung!

Das ist doch unfair!

Das schaff ich locker



„Das ist doch unfair“



- Individualität der Schüler*innen wird bei der Benotung nicht berücksichtigt.
- Die Schüler*innen wünschen sich eine andere bzw. keine Benotung in Fächern, in denen es um Selbstaussdruck geht.



„Kann man das nicht [...] dem Kultusministerium sagen, dass sie es anders machen oder abschaffen sollen?“
– Isabel, 15, Film-AG



Den Lehrern geht es nur darum, dass sie (...) bis zum Ende des Schuljahres fertig werden. Durch diesen ganzen Stress entstehen aber etliche psychische Krankheiten. Gefühlt interessiert sie das gar nicht.

Das ist etwas, was mich wirklich aufregt.

Dann wundern sie sich, was mit der Person passiert ist.

– Isabel, 15, Film-AG

Dem Leben nicht gewachsen sein

- Mental Health als Thema für alle Jugendlichen relevant, entweder direkt (SMV) oder indirekt (in den anderen Gruppen)

„Es ist ganz viel mentales Zeug und die **Löcher** spiegeln so ein bisschen [...] wider, was man dadurch verpasst, wenn man mentale [Probleme] hat. Dass [...] man andere Sachen erlebt. **Dass einem halt einfach Sachen fehlen.**“



Mental Health: Hintergrund

- **Zunahme von psychischen Erkrankungen** bei Kindern und Jugendlichen während der Pandemie (v.a. Ängste und Depressionen). Leichter Rückgang im letzten Jahr, aber noch nicht wieder auf präpandemischem Niveau (vgl. COPSY-Studie).
- Zu den **emotionalen Reaktionen auf die andauernden Krisen** zählen Ängste, aber auch Wut, Hilflosigkeit, Frustration und Trauer. Für das gesundheitliche Wohlbefinden haben diese insbesondere dann negative Konsequenzen, wenn sie über einen längeren Zeitraum anhalten (vgl. Reiß et al. 2023).





Man könnte für Kinder Haustiere anschaffen, Kinder könnten öffentliche Dienste machen. Zum Beispiel Senioren mit GiggerIn versorgen. Man könnte eine Woche auf dem Land verbringen, weil bei uns passt es ja.

– Thies, 14, Feuerwehrjugend

Verbundenheit und Sinnhaftigkeit fehlt

Mentale Gesundheit

Soziale Strukturen

- Digitaler Wandel
 - Erreichbarkeit und Möglichkeit, sozialem Druck auszuweichen
 - Konformitätsdruck
- Leistungsgesellschaft
- Erfüllung durch äußere Umstände (Konsum)

Was tun?

- Soziale Verbindung
- Sinn außerhalb von Dir selbst
- (Plädoyer für Beteiligung)

(Prof. Dr. Laurie Santos, The Happiness Lab-Podcast)



Gesellschaftliche Themen

DAS
BEWEGT
UNS

Verbrennermotorenverbot
Gesundheit Frieden
Hetzen gegen diese „anderen“ Religionen
Energiepreise Bildung
Kapitalismuskritik
Sport
Krankheit Mehr Empathie, Mitgefühl & Feingefühl
Krieg
Schlechter Internetausbau „Das machen doch sowieso die anderen“
Akzeptanz
Klimawandel
Politik
Vorurteile über Gruppen

Klima – was nun?

Die Jugendlichen äußern hier große Bedenken und Sorgen um ihre Zukunft...
...gleichzeitig sehen sie, dass gesellschaftlich und politisch wenig getan wird...
...und nehmen wahr, dass sie als Einzelpersonen in einigen Bereichen machtlos sind.

“

„**Wie wird das** in 20, 30 Jahren sein, wenn es so weitergeht?“
– Helene, 13, Film-AG

“

„Die [Älteren] interessiert das nicht, weil die dann bereits tot sind. Es ist **unser Problem.**“
– Jannes, 17, Gymnasialklasse

“

„Wo kann ich mich außerdem einsetzen, dass Leute, die deutlich **mehr Macht** haben als ich, dass die eigentlich was tun müssten, aber **nichts tun?**“
– Bela, 18, SMV



Wenn da irgendjemand (...) jedes Wochenende mit seinem Privatjet nach Sylt fliegt, kann ich im Endeffekt nichts mehr dagegen tun. Da kann ich politisch dagegen handeln (...) und kann sagen, dass es Quatsch ist. Ich kann sagen: „Liebe Politiker*innen, bitte verbietet es.“ Ich kann ihn aber nicht aus seinem Privatjet zerren.

– Bela, 18, SMV



Verbunden mit der Welt? Mobilität auf dem Land

DAS
BEWEGT
UNS

- Jugendliche auf dem Land
(Feuerwehrjugend/Gymnasialklasse)
beschäftigen v.a. infrastrukturelle Fragen
- Mobilität als Bedürfnis nach Teilhabe und Freiheit
- Wie kann ich meine Bedürfnisse nach Mobilität und Klimaschutz unter einen Hut bringen?

Mobilität: Zwischen Klimaschutz und Teilhabe



„Bei uns auf dem Dorf kommt **am Morgen und am Nachmittag ein Bus**.
Darüber hinaus gibt es keinen öffentlichen Nahverkehr.“

– Samuel, 16, Gymnasialklasse



„Bisher hat der Staat das Ticket bezahlt, aber jetzt kommen wir in die elfte Klasse und auf einmal benötigt man insgesamt drei Kinder, die Kindergeld erhalten, um das noch zu erhalten. Es sind viele darauf angewiesen. Das führt dazu, dass dann mit dem Auto gefahren wird. **Das ist nicht gut, aber man muss es machen.**“

– Marcel, 16, Gymnasialklasse



„Es sind viele Menschen auf ihr Auto angewiesen und **sich ein E-Auto zu kaufen ist teuer und keine passende Alternative für das Klima.**“

– Marco, 16, Gymnasialklasse



Zwischen Fake und News

So bilden sich Jugendliche eine Meinung

Wo informieren sich Jugendliche?



SOZIALE MEDIEN

„Schneller, entspannter und bequemer.“
– Andre, 17, Gymnasialklasse



FERNSEHEN

„Wenn ich pünktlich um 20 Uhr am Fernseher vorbeilaufe, dann sehe ich mir die Tagesschau an.“
– Loris, 14, Film-AG



ZEITUNGEN

„Wir haben ein Abo und jeden Tag in der Früh bekommen wir die Zeitung. Den ersten Teil schaffe ich immer, dann muss ich mich für die Schule fertig machen.“
– Markus, 14, Feuerwehrjugend



**BROWSER-
BENACHRICHTIGUNGEN**

„Darauf gehe ich pro Tag vielleicht dreimal.“
– Sven, 13, Film-AG

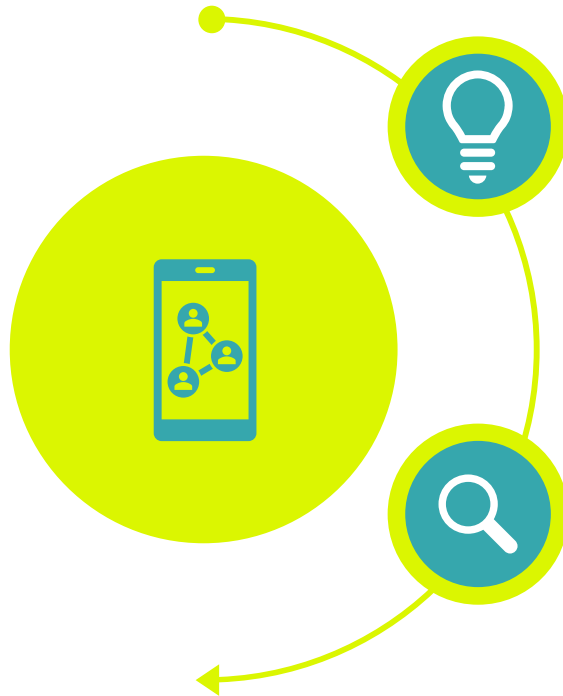


PODCASTS

„Manchmal höre ich mir die „Tagesschau in 100 Sekunden“ auf Spotify an. Ja, das ist eigentlich alles.“
– Loris, 14, Film-AG

Schneller, entspannter, bequemer

Die Social-Media-Nutzung von Jugendlichen zu Informationszwecken



BEITRÄGE WERDEN AUF DER STARTSEITE HÄUFIG NUR ÜBERFLOGEN

„Mir ist bewusst geworden, dass ich einigen Nachrichtenkanälen bei TikTok oder Instagram folge und die ansehe, **wenn es mir vorgeschlagen wird.**“

– Leopold, 15, Gymnasialklasse

WIRD DAS INTERESSE GEWECKT, GEHEN DIE JUGENDLICHEN IN DIE TIEFE

„Ich sehe manche Sachen auf Instagram, wenn man dort zum Beispiel durch Storys geht, die alle posten oder reposten. **Wenn es mich interessiert, dann gehe ich auf den Post und lese es mir durch.**“

– Isabel, 15, Film-AG



Natürlich ist es wichtig, sich zu informieren, wenn man sich mit einem Thema beschäftigen möchte.

Sich allerdings nur auf die Medien zu verlassen, (...) das sollte man auch nicht machen.

– Laura, 13, Film-AG

Meinungsbildung: Ein Dialog?

Soziales Umfeld als Einflussfaktor auf Meinungsbildung



Eltern, die fordern und fördern

„Ich habe das mit den Eltern beredet. Die haben **mich gefragt, ob ich eine eigene Meinung habe.**

Was ich gut und was ich schlecht finde.“

– Markus, 14, Feuerwehrjugend



Im Dialog

„Ich finde, dass es wichtig ist, **sich andere Meinungen anzuhören** und nicht nur seine eigene Meinung gelten zu lassen.“

– Leopold, 15, Gymnasialklasse



Eine Frage der Generation

„Denn Eltern (...) sehen es aus einer ganz anderen Perspektive, da sie in einer anderen Altersklasse sind. Wenn man sich aber mit Klassenkameraden darüber unterhält, dann sieht man, **wie die eigene Altersklasse über so etwas nachdenkt.**“

– Helene, 13, Film-AG



Standfest

„Hat man bereits eine Meinung dazu, ist es egal, was die anderen sagen. **Hat man seine Meinung, steht die fest.**“

–Andre, 17, Gymnasialklasse



Wir sind ja schon ein bisschen in der
Bambuszahnbürsten-Bubble.

– Bela, 18, SMV



Es hängt davon ab, mit wem man redet.

Denn manchmal will man keinen Konflikt anfangen, da man weiß,
dass die andere Person eine andere Meinung hat.

– Laura, 13, Film-AG

Wann sagen Jugendliche ihre Meinung?

- ... wenn sie gefragt werden
- ... wenn ihre Meinung durch Fakten gestützt ist
- ... wenn sie keine Angst vor Hate haben müssen
- ... wenn Menschen hinter ihnen stehen
- ... wenn sie in ihrer eigenen Bubble sind

Was man von der SMV lernen kann:

- Jeder Austausch zählt!
- Vorab überlegen, „was man sagt und wie man es sagt“
- Mit anderen Bubbles in Berührung kommen





Einladung ins Politik-Café

DAS
BEWEGT
UNS

1. Was bewegt Dich?

Bedürfnis, über Politik zu sprechen
wahrnehmen

2. Gleichgesinnte finden

3. Raum für Begegnung schaffen

4. Themen finden und Café organisieren



Wählen oder ein Meme gestalten?

So erleben Jugendliche Beteiligung



So mache ich mit ...

- Mitarbeit in formalen Organisationen stark **rückläufig** (vgl. Gille 2021)
- Ad-hoc-Mitarbeit in informellen Gruppen oder Teilnahme an Protestaktionen **deutlich zunehmend** (vgl. ebd.)
- Partizipationsformen unterscheidbar in:
 - **Temporär** (Teilnahme an einer Demonstration) vs. **kontinuierlich** (Engagement in der Freiwilligen Feuerwehr)
 - **Institutionalisiert** (SMV) vs. **nicht-institutionalisiert** (Graffiti sprühen)
 - **Online** (z.B. politische Inhalte verbreiten) vs. **offline** (Engagement in der Film-AG)
- Veränderung im Engagement (vgl. Eisewicht 2019):
 - **mehr niedrighschwellige Beteiligungsformen** (projektbezogen, zeitlich befristet, oft online, auch Demos)
 - **erlebnisorientierte Beteiligungsformen** (Eventisierung, kurzfristige Teilnahme mit potenziell schnellem Wiederausstieg, Memes)
 - **lebensweltbezogene Beteiligungsformen** (v.a. Themen, die in der eigenen Umwelt wahrgenommen werden und umsetzbar erscheinen)



Feuerwehrgang



Gymnasialklasse



Film-AG

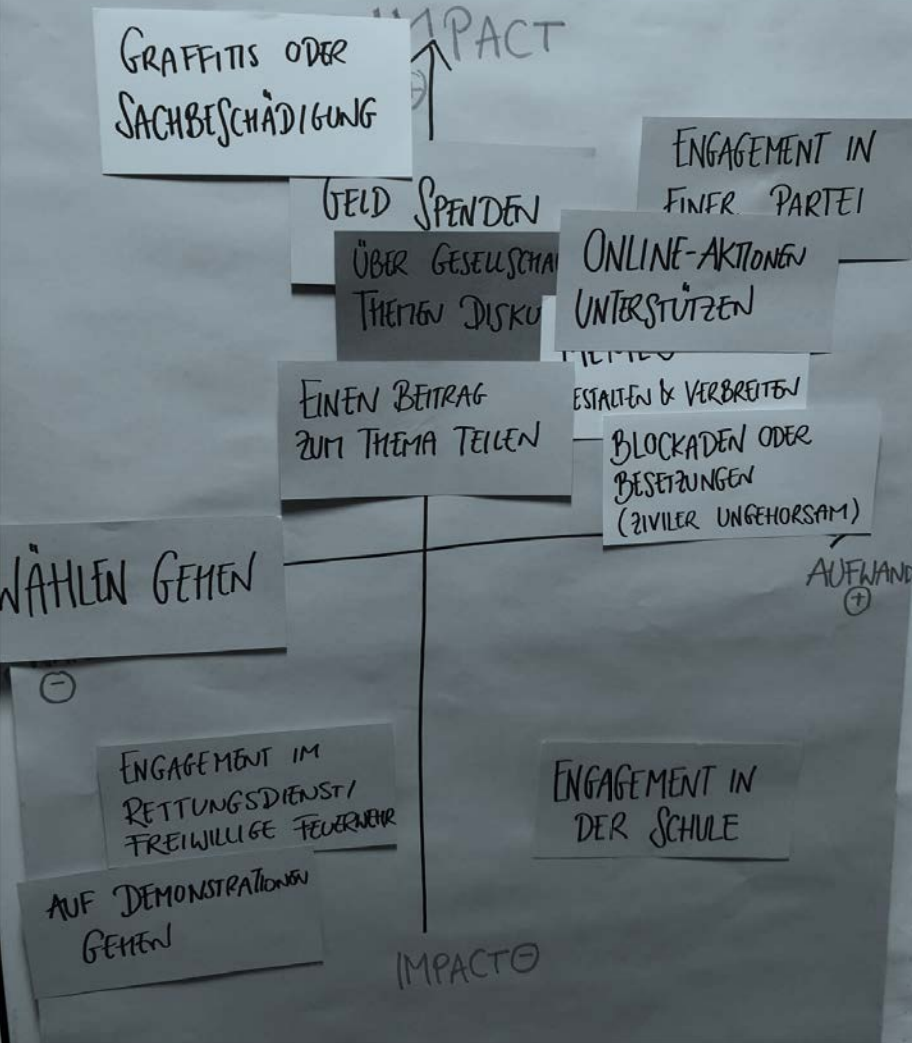


SMV

Beteiligungsformen aus Sicht der Jugendlichen

So bewerten Jugendliche Beteiligung

- **Gespräche über Politik:** Jüngere erleben es als aufwändiger, bei bildungsferneren Jugendlichen wird der Impact angezweifelt
- **Wählen gehen:** Geringer Aufwand, aber größerer Impact (außer SMV)
- **Memes gestalten:** Memes sprechen alle einen hohen Impact zu
- **Engagement in der Schule:** Diejenigen, die sich stark engagieren, sprechen dem Engagement in der Schule den Impact ab
- **Auf Demonstrationen gehen:** Für Jüngere ein größerer Aufwand, SMV sieht hier weniger Impact
- **Geld spenden:** Hat einen großen Einfluss, Aufwand wird unterschiedlich bewertet





Es ist schwierig, Memes generell für das Thema zu finden,
denn jeder hat eine andere Weise zu denken.

– Bruno, 19, SMV



Hat man eine Idee, ist es Glück oder vom Algorithmus abhängig, ob diese Idee oder das Meme viel Aufmerksamkeit bekommt.

– Marcel, 16, Gymnasialklasse



[M]an muss erst einmal dahingehen
und seine Zeit dafür aufwenden.

– Sven, 13, Film-AG über Demonstrationen

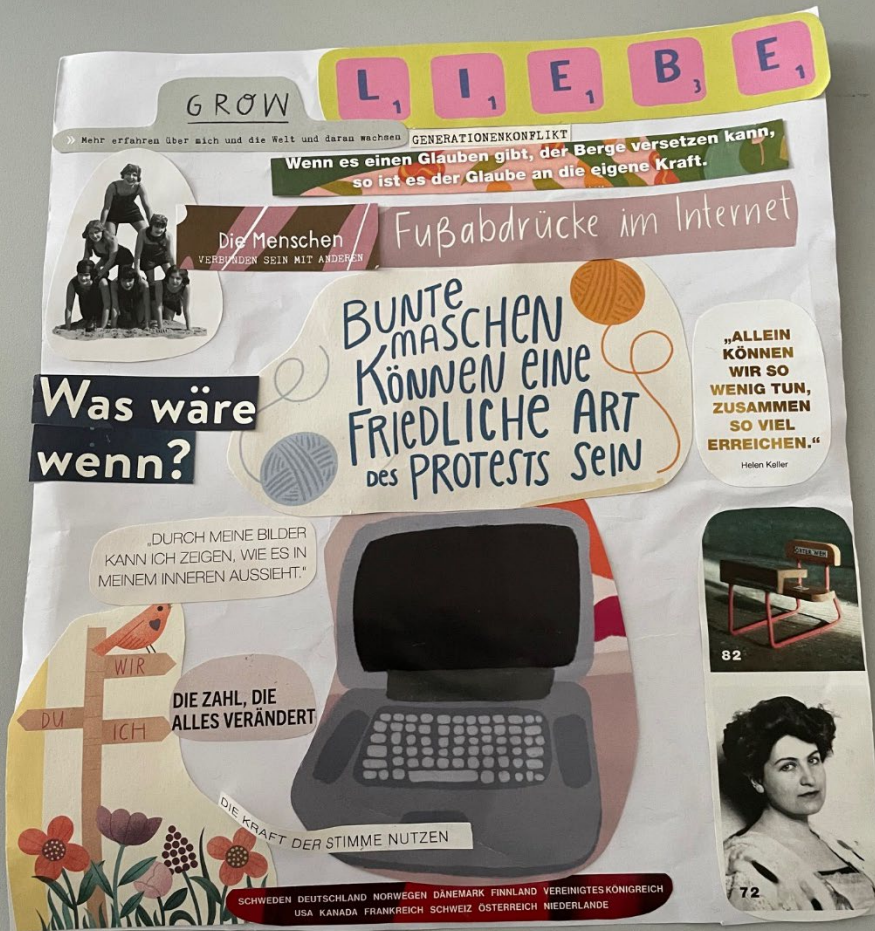


Der Einzelne macht keinen großen Unterschied. Gehen alle auf eine Demonstration, ist es hingegen ein großer Einfluss.

– Leopold, 15, Gymnasialklasse

„Alleine können wir so wenig tun...“

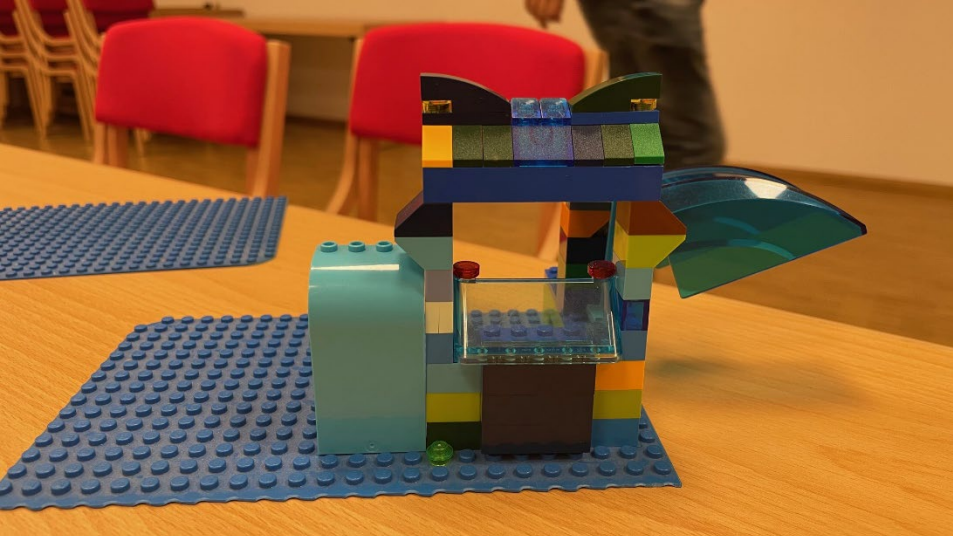
- Beteiligung braucht Masse (Demonstrationen)
- Beteiligung braucht Verbundenheit und ein sicheres Wir (SMV und Feuerwehrjugend)
- Hilflosigkeit gegenüber älteren Generationen
- Medien als Möglichkeit zu mobilisieren und die Gemeinschaft erlebbar zu machen



Dorfladen – selbst gemacht

Beteiligung in der Dorfgemeinschaft

- Lebensweltnahe Themen lösen eher Engagement aus
- Praktische Umsetzungsformen gesucht
- (Eigene) Selbstwirksamkeit
- Wir-Gefühl unterstützt die Machbarkeit
- (Noch) fehlende Medienkompetenz: Beteiligung eher klassisch mit Unterschriften und direkter Ansprache des Bürgermeisters





Wir helfen überall, weil man sich
dann auch einen Kuchen schenkt.

– Markus, 14, Feuerwehrjugend

Zwischen Baggern, Feuerwehr und Schützenverein

Beteiligung im ländlichen Raum

DAS
BEWEGT
UNS

Junge Menschen auf dem Land beteiligten sich politisch, aber nicht in einem parteilichen Kontext

- Gruppen, die versuchen, die örtliche Gemeinschaft zu gestalten: Freiwillige Feuerwehr, Schützenverein, Kirche
 - Hilfeleistung in der Gemeinschaft: Baggern, Ernte etc.
- ➔ Ziel: Durch Hilfsbereitschaft Zusammenhalt fördern und eine „Wir-Identität“ schaffen

(vgl. auch Effing 2021)

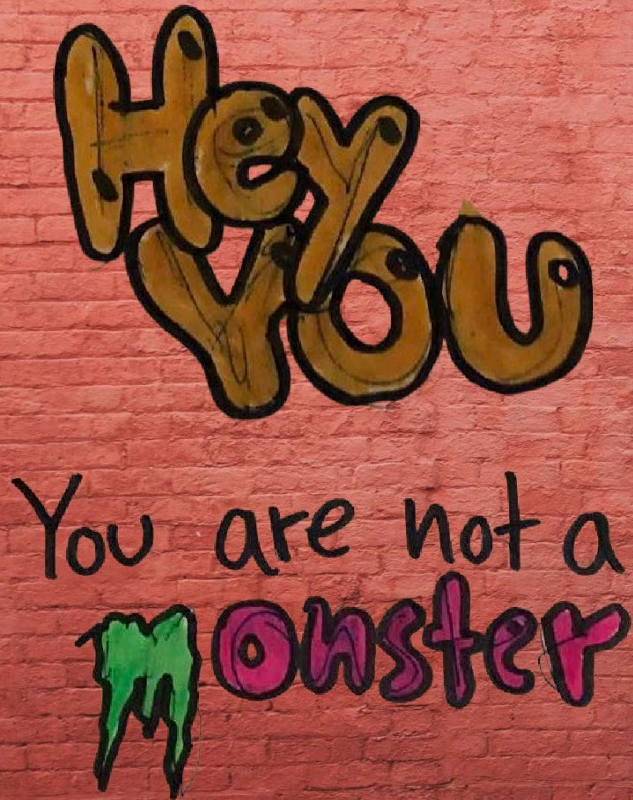
Entstanden in einem Workshop in einem Jugendzentrum
auf dem Land in Oberbayern



DAS bewegt UNS

Themen sichtbar machen!

Graffiti als Beteiligungsform



Graffiti ist „**Meinungsfreiheit**, seine Meinung zu sagen, kommunizieren mit Leuten, die daran vorbeigehen: „Das ist meine Meinung.“ Ich finde, es ist sehr wichtig in der Gesellschaft, die teilweise in vielen Themen gespalten ist, **miteinander zu reden und auch seine Probleme zu kommunizieren.**“

– Jona, 17, SMV



Blockaden

Beteiligungsform auf der Straße

**DAS
BEWEGT
UNS**

- Sehr aufwändige und gefährliche Beteiligungsform
- Sind die Mittel gerechtfertigt?

“

„Der Einfluss zieht allerdings ein negatives Licht auf das ganze Thema, obwohl der Grundgedanke eigentlich gut ist.“

– Loris, 14, Film-AG

“

„Wenn aber solche Menschen sich auf die Straße kleben, da sie etwas zur Umwelt beitragen möchten, kann es ein Menschenleben kosten. Das ist dann nicht akzeptabel.“ – Isabel, 15, Film-AG



Diffus, überfordert und wenig wirksam?

Spannungsfelder bei Jugendlichen



Freiheit

- Anspruch der Jugend: Ausprobieren und Entdecken
- Notwendig, um sich entwickeln zu können
- Reisen
- Zeit(-erleben)
- Frei von (externen) Erwartungen und Ansprüchen



Grenzen

- Corona
- Kriege (Sorgen und Ängste)
- Klimawandel
- Erwartungen der Umwelt (v.a. Schule)



Wohloptionsmöglichkeiten

- (Finanzielle) Sicherheit
- Konsum (auch als Entlastung und Selbstwertsteigerung)
- Reisen
- Erfüllung im Beruf



Klimaschutz

- Verzicht auf Flugreisen
- Nachhaltiger Konsum
- Wahlmöglichkeiten bei Berufen



Leben ist öffentlich

Identitätsbildung in der Jugend während...

- Social Media alles aufzeichnet
- Fehler öffentlich werden
- Online-Identitäten bewertet werden
- Likes und Follower-Zahlen für Beliebtheit stehen
- Gruppendruck öffentlich wird
- Datenschutz und Privatheit wichtige Themen sind
(vgl. Heitner 2023, S. 8)



Rückzug ins Private

- Privatheit, um persönliche Autonomie zu sichern, für emotionalen Ausgleich, Selbstreflexion und geschützte Kommunikation (vgl. Westin 1967)
- Wo sind private Räume für Jugendliche (Corona)?
- Grenzen setzen als Kompetenz



Mitgefühl

- *Empathie* neben Selbstregulation, Selbstbewusstsein, prosozialer Orientierung und konstruktiver Problemlösekompetenz zentrale zu erwerbende Fähigkeit im Jugendalter (vgl. von Salisch & Vogelgesang 2018)
- *Mitfühlen*: Miterleben der Emotionen anderer auf Social Media



Leiden an der Welt

- Krisen, Ängste, Sorgen
- Mentale Gesundheit
- Mitfühlen OHNE Filter (v.a. bei Mädchen)

**DAS
BEWEGT
UNS**



Überlastung

- Wahrgenommene gestiegene Anforderungen (Schulstress etc.)
- Freizeitstress
- Schnellebigkeit und veränderte Verarbeitungsmechanismen



Verantwortung

Erwartung der Gesellschaft:

- Entwicklung zu einer „eigenverantwortlichen Persönlichkeit“ (vgl. von Salisch & Vogelgesang 2018)
- Soziale Verantwortung



Diffuses Ich

- Multioptionalität führt zu Diffusität des Identitätsgefühls
- Wo sind die (digitalen) Räume zum Erproben des Ichs? Auch im Sinne von Abgrenzung
- Gestiegene Ansprüche/
Konformitätsdruck machen Identitätsbildung schwieriger



Diffuses Wir

- Identität über Zugehörigkeit
- Wir in sozialen Beziehungen, als Generation, als Klasse, in längerfristigen Gruppen (Dorfgemeinschaft, Feuerwehrjugend, SMV)
- Diffusität durch Schnelllebigkeit, Vielfalt, Wahrnehmbarkeit von Gruppenidentitäten



Verbunden, experimentierfreudig und selbstwirksam

Prototypische Lösungen

Das gibt mir Halt – Bindungen stärken

- Sozialer Halt als Wert
 - Wo wird Gemeinschaft geschaffen und erlebt? (Mein Dorf, meine Bubble)
 - In-Beziehung-gehen fällt schwerer (Corona und Digitalisierung)
 - Meinungs Austausch als Bindungsaufbau (Klassengemeinschaft)
 - Bindung zu Lehrkräften (fehlende Empathie, Reaktionen auf Überforderung)
 - Bindung zwischen den Generationen: Gefühl, Verantwortung wird auf die Jugend übertragen
 - Meinungsäußerungen und Konfliktscheue
- **Wie können digitale Medien und aktive Medienarbeit hier helfen?**



Platz zum Atmen: Entwicklungsräume anbieten

- Mehr Raum für unterschiedliche Lebenswege (Ängste, wenn man nicht ins Schema passt)
- Wenn ein (Entwicklungs-)Raum vorhanden ist, ist das eine Riesenhilfe! (SMV)
- Räume werden sich nicht erkämpft (viele sehr passiv und/oder desillusioniert)
- Mobilität und Digitale Welt als Räume
- Kreativität mit (digitalen) Medien, um sich selbst Räume zu gestalten
- Jugendarbeit als Raum



Aus der Überforderung in die Verantwortung

- **(Schul-)Stress, Klima und Mental Health:** Verantwortung liegt nicht allein bei den Jugendlichen! Unterstützung und Beteiligung notwendig
- **Diffuses Ich – Diffuses Wir:** Jugendliche brauchen soziale Unterstützung und Medienkompetenz
- **Zuhören und beteiligen,** statt über Jugendliche zu entscheiden
- **Aktive Medienarbeit** für Selbstwirksamkeit
- Erst Selbstwirksamkeit stärken, dann soziale Verantwortlichkeit fördern

„Der Wegfall der Selbstwirksamkeit war in der Krisenkonstellation Corona das Schlimmste und deren Wiederaufbau ist die entscheidende Strategie, um wieder heraus-zukommen.“

(Hurrelmann, 2023, S. 25)

„In einem demokratischen System muss man Verantwortung übernehmen. Das ist der Kern von politischer Bildung.“

(Hurrelmann, 2023, S. 29)

Beteiligung neu denken: Ein Fazit.

- **Werte und Bedürfnisse:** Wo findet der Austausch über die eigenen Werte und Bedürfnisse statt? (Aktive Medienarbeit)
- **Informationen:** Flüchtiger Nachrichtenkonsum benötigt Medienkompetenz
- **Interesse:** Wo können Jugendliche Interessen entwickeln? Politik mit Lebensweltbezug (Dorfladen). Raum zum Zuhören und Nachdenken
- **Meinungsbildung:** Zwischen Hate und Politikcafé – Meinungsbildung im sicheren Raum *und* außerhalb der Bubble
- **Mitsprache:** Beteiligung von Jugendlichen fördern (v.a. auch im Schulkon
- **Mit-Entscheidung:** Zusammenkommen und Zusammenarbeit zwischen den Generationen fördern
- **Beteiligung:**
 - Zusammen etwas verändern (Wir sind nicht alleine)
 - Wege aufzeigen und Selbstwirksamkeit fördern
 - Staats- und Demokratieverständnis
 - Nicht nur für Privilegierte



Literaturverzeichnis



Effing, K. (2021). Politische Partizipation im ländlichen Raum. In: Bätge, F., Effing, K., Möltgen-Sicking, K., Winter, T. (Hrsg.), *Politische Partizipation. Kommunale Politik und Verwaltung* (S. 83-93).. Springer VS, Wiesbaden.

Eisewicht, P. (2019). Zwischen Straßenbarrikade und Hashtagaktivismus. Zum Wandel des Engagements. *Thema Jugend, Heft 2*, S. 6-8.

Heitner, D. (2023). *Growing up in public. Coming of age in a digital world*. New York: TarcherPerigee.

Hurrelmann, K. (2007). *Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung* (9. Auflage). Weinheim, München: Juventa.

Hurrelmann, K. (2023). Polarisierung der Gesellschaft – Erkenntnisse aus der Jugendforschung. *merz*, 23 (1), S. 24-31.

Reiß, F., Kaman, A., Napp, A-K., Devine, J., Li, L.Y., Strelow, L., Erhart, M., Hölling, H., Schlack, R. & Ravens-Sieberer, U. (2023). *Epidemiologie seelischen Wohlbefindens von Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Ergebnisse aus 3 Studien vor und während der COVID-19-Pandemie*.

The Happiness Lab (2023). Is there a Gen Z happiness crisis? Dr. Laurie meets the US Surgeon General (Season 7, episode 13).

Gille, M. (2021). Jugend und Politik. In: Andersen, U., Bogumil, J., Marschall, S., Woyke, W. (Hrsg.), *Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland*. Springer VS, Wiesbaden, S. 413-420.

Von Salisch, M. & Vogelgesang, J. (2018). Entwicklungspsychologische Grundlagen der Empathiefähigkeit. *BPjM Aktuell*, Heft. 4, S. 9-12.

Werteatlas (2023). Optimistisch oder verzweifelt. Wie blickt Bayerns Jugend in die Zukunft? Eine Studie von Brunswick und der Stiftung Wertebündnis. Online abrufbar unter: https://www.wertebuendnis-bayern.de/wp-content/uploads/2023/11/Studie-Brunswick-x-Stiftung-Wertebuendnis-Ergebnisse_Langversion.pdf

Zukunft? Jugend fragen! (2023). Umwelt, Klima, Wandel – was junge Menschen erwarten und wie sie sich engagieren. Eine Studie des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz und des Umweltbundesamtes. Online abrufbar unter: https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Pool/Broschueren/zukunft_jugend_fragen_2021_bf.pdf